

# Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 25. August 2008, 20:00 Uhr  
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

## Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Monika Amsler	EVP
	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Pascal Blanc	Länggass-Leist
	Arnold Forter	Engehalde
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	Pina Jarrobino	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Ursula Marti	SP
	Fritz Meier	Familien-Gärten
	Richard Meier	Bewohner Länggasse
	Barbara Moser	Bewohnerin Länggasse
	Jeannot Schoell	Kirchgemeinde Paulus
	Michael Sommer	GLP
	David Stampfli	SP
Gast zu Trakt. 2	Cornelia Kissling	Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Thomas Beyeler Moser	Leist Felsenau Engehalbinsel
	Daniel Kast	EVP
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr

## Traktanden

1. Traktandenliste
2. Werkstoffsammelstellen in der Länggasse, vorgestellt durch Cornelia Kissling, Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
3. Genehmigung des Protokolls vom 30. Juni 2008
4. Formelle Anpassung des Pflichtenhefts der Geschäftsführung vom 9.8.2004
5. Varia

### 1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt

### 2. Werkstoffsammelstellen in der Länggasse

Frau Cornelia Kissling der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün präsentiert die im Rahmen des Abfallkonzepts der Stadt Bern geplanten Sammelstellen im Länggass-Quartier. Es gibt einerseits um *unterirdischen Sammelstellen*, wie sie schon an verschiedenen Orten der Stadt (z.B. Marzili, Coop Betthlehem) realisiert worden sind. Die Werkstoffbehälter sind dabei im Boden versenkt und die Metall-Säulen für den Einwurf ragen aus dem Boden. Sie werden im Wechselsystem entleert. Neben Glas und Metall werden in den unterirdischen Sammelstellen auch PET und Papier entsorgt. Bedingung für eine unterirdische Sammelstelle

sind gute Erreichbarkeit und Platz für die Entsorgungs-Lastwagen (oben ca. 8 m Freiraum, keine Leitungen).

Andererseits gibt es die schon seit langem bekannten *oberirdischen* Container für Glas- und Metall. Neben den blauen, älteren gibt es auch schallgedämpfte, graue Container für Glas. Diese werden an Ort und Stelle in Lastwagen entleert und wieder hingestellt.

#### *Sammelstellen Länggasse*

Standorte im Quartier sind: Rossfeld, Tiefenau (oberirdische Sammelstellen) und Muesmatt (bis ins Jahr 2010 unterirdische Sammelstelle).

#### *Mittelstrasse*

Ursprünglich ist beim Migros Zähringer eine unterirdische Sammelstelle geplant gewesen. Wegen der Bauarbeiten stehen die Sammelbehälter als Temporärlösung am Seidenweg, für die das Baugesuch in nächster Zeit veröffentlicht wird. Wegen der Lärmbelastung wurden hier schallgedämpfte Container aufgestellt.

Herr Richard Meier und Frau Barbara Moser als Anwohner am Seidenweg finden den jetzigen Standort untragbar. Ein Ort mit so vielen Wohnungen ist ungeeignet für eine solche Sammelstelle. Neben der Lärmbelastung machen der Einwohnerschaft auch die Lastwagen beim zweimal täglichen Leeren der Behälter, der Abfalltourismus und die Verschmutzung rund um die Container zu schaffen.

Frau Kissling vertritt die Meinung der Stadt, dass Grossverteiler sich als Abfallverursacher auch an der Entsorgung des Abfalls zu beteiligen haben. Die Migros wollte nicht Hand bieten für eine unterirdische Sammelstelle direkt vor dem Laden, auch nicht für einen symbolischen Beitrag von CHF 30'000.- an die Investitionskosten. Der Entscheid, einen anderen Standort zu suchen, ist nach zähen und erfolglosen Verhandlungen vor zwei Monaten gefällt worden. Deshalb werden jetzt andere Standorte in der Umgebung geprüft.

#### *Standorte anstelle von Migros Zähringer*

Frau Kisslig schlägt folgende Standorte vor, allerdings ist dabei die technische Umsetzung stadintern noch nicht geklärt: Ralligplatz, ehem. Busschleife Linie 11, Neubrücke/Ecke Bonsettenstrasse und Falkenplatz, ev. Endstation 12er-Bus und SBB-Gebäude Zähringerstrasse.

Sie möchte heute erfahren, welcher Standort nach Ansicht der Qlä in Frage käme, wobei sie nicht auf den schon gefällten Entscheid der Stadt zurückkommen kann.

#### **Diskussion**

Alle vorgeschlagenen Standorte weisen gemäss verschiedener Voten Nachteile u.a. bezüglich Zusatzverkehr und Lärmemissionen und zu weite Wegstrecken vom Einkaufsort auf.

#### *Teilprojekt 3*

Pascal Blanc und andere Redner sind der Meinung, dass die Entsorgungsstelle Zähringer im Teilprojekt 3 inklusive Finanzierung integriert war. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso ein anderer Standort gesucht werden muss, weil es gar keinen optimaleren Standort gibt. Die Motivation zur Entsorgung ist am grössten im Zusammenhang mit den Einkäufen. An allen andern Orten ist mit Einsparungen zu rechnen.

David Stampfli findet die präsentierten Vorschläge unbrauchbar und versteht nicht, wieso die Verhandlungen mit Migros abgebrochen wurden. Es muss einfach möglich sein, Grosskonzerne bei der Abfallentsorgung zu beteiligen.

Konrad Guggisberg fragt, wieviel denn die Sammelstelle beim Grossverteiler kosten würde, auch ohne dessen Beteiligung? Wieviel wurde in Teilprojekt 3 dafür vorgesehen?

Auch Ursula Marti findet den Standort beim Migros Zähringer am sinnvollsten. Allenfalls müsste über die Politik Druck gemacht werden.

Fritz Meier möchte die Migros in die Pflicht nehmen, dort wo die Materialien anfallen, sollen sie auch entsorgt werden können.

Rania Bahnan Buechi ist ebenfalls für den Standort beim Migros Verkaufslade. Sollte die Angelegenheit öffentlich gemacht werden? Migros ist daran interessiert, gut dazustehen. Am Standort ist ihrer Meinung nach festzuhalten, selbst wenn in letzter Konsequenz die Stadt finanzieren müsste.

### **Beschluss/weiteres Vorgehen**

Es wird beschlossen, mit Brief an Frau Rytz die Meinung der QLä darzulegen, dass der Ort der Entsorgungsstelle dringend beim Migros Zähringer sein muss und auf die Tatsache hinzuweisen, dass diese in der Finanzvorlage zu Teilprojekt 3 enthalten ist.

Ins Auge gefasst wird eine Anfrage im Stadtrat. An die Medien ist eine Briefkopie zu senden.

### **3. Protokoll**

Das Protokoll wird mit Dank an die Verfasserin genehmigt.

### **4. Entschädigung**

Aufgrund der Revision des Finanzinspektorates der Stadt Bern ist eine formale Reglementsänderung notwendig, formell werden die Worte „pro Stunde“ und „exklusiv der Auslagen“ neu eingefügt:

„... Beauftragte, Arbeitsgruppe ... *pro Stunde* CHF 75.00 *exklusiv der Auslagen*“

Der Änderung und Reglementsanpassung wird zugestimmt.

### **5. Varia**

#### **Waldstadt Bremer**

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Urs Walter, Stefan Signer und Konrad Guggisberg, hat das an der letzten Sitzung vorgestellte Projekt analysiert. Es gibt sehr viele Unklarheiten betreffend Kosten, Bauart, Infrastruktur, Geschäfte, Verkehr, Autozubringer, Parkieren, Fussgänger, Durchlässigkeit zum Wald.

*Positive Punkte:* Die Überdachung der Autobahn, neue Steuerzahler, die Verwendung der bestehenden Infrastruktur, der Modellcharakter einer solchen Siedlung.

*Negative Punkte:* Abholzung, Präzedenzfall, mehr Verkehr, Durchlässigkeit unklar, das trügerische Bild „Wohnen im Wald“, denn bei 100000 Einwohnern wird eine dichte Bedauung von 1,5 nötig; keine soziale Durchmischung, da der Wohnraum wahrscheinlich sehr teuer wird; der Verlust städtebaulicher Qualität (keine Stadtgrenze).

Vom Verein Waldstadt werden weitere Angaben bezüglich Zeithorizont, Kosten, Nutzen, Infrastruktur, Verkehr, Schulen usw. gefordert. Wenn diese nicht überzeugen, würde sich die QLä äussern, wenn nötig auch negativ.

Jeannot Schoell versteht das Projekt als Möglichkeit, weitere Einwohnerinnen und Einwohner zu gewinnen. Mehr Wohnraum könnte aber auch an andern Orten realisiert werden.

Fritz Meier fragt sich, ob die Institutionen der Patronats-Sponsorenliste über ihre Motivation und ihre Vorstellungen einer Wandstadt befragt werden sollten. Offensichtlich haben jedoch Sponsoren wie Seniorenresidenz oder Post wohl ein eigennütziges Interesse daran.

#### **Anfrage: Lärmschutz Autobahn Bremer**

Die folgende Anfrage ist an Ursula Marti herangetragen worden zuhanden der QLä: Wird das Projekt einer generellen Überdachung der Autobahn weiterverfolgt? Ist es möglich einen Autobahn-Lärmschutz einzurichten im Bremgartenwald?

#### *Diskussion*

Fritz Meier könnte sich vorstellen, den nötigen Lärmschutzkredit im Zusammenhang mit dem geplanten Tunnel Forsthaus-Schönbühl einzuplanen. Man sollte sich möglichst früh einklinken. Pascal Blanc gibt zu bedenken dass bei den Infrastrukturkosten ein enormer Verteilungskampf herrscht. Noch lange sind nicht alle lärmsanierungspflichtigen Anlagen realisiert. Zudem richten sich die Lärmschutzmassnahmen nach klar umschriebenen Grenzwerten.

#### *Weiteres Vorgehen/Beschluss*

Nach weiterer Diskussion wird beschlossen, der Stadt die Prüfung einer Lärmreduktion bzw. Lärmschutzmöglichkeit im Bremgartenwald zu beantragen.

#### **Aareraum, Mitwirkungsmöglichkeiten**

Arnold Forter orientiert über die Veranstaltung zur Aareraumplanung, die in Zusammenarbeit mit dem Hochwasserschutz entstanden ist. Die Vision ist es, den Aareraum grün zu behalten. Die Quartiere Lorraine und Mazili sollen nicht weiter überbaut werden. Der Waldbestand am Aarehang, der die Silhouette der Stadt beeinträchtigt, soll gefällt werden. Ein Bericht liegt in Form einer CD vor. Die QLä kann innerhalb von zwei Monaten zum Bericht Stellung nehmen, speziell betreffend der Gebiete Lorraine und Felsenau. Ev. kann die QLä Ideen einbringen, wie die Gebiete attraktiver gestaltet werden könnten.

#### **Begrüssungsveranstaltung 24.10.2008**

Die Vorbereitungssitzung findet am Montag, 22.9.2008 um 18 Uhr im Kirchgemeindehaus statt.

#### **Nächste Sitzung QLä**

Die nächsten Sitzungen finden wie folgt statt:

Montag, 13. Oktober 2008, 20 Uhr, Länggass-Träff

Montag, 1. Dezember 2008, 20 Uhr, Ort noch offen

Schluss der Sitzung 22.30 Uhr.